

Posener Zeitung.

Kurse n.
Devisen.

Neueste
Nachrichten.

Nr. 915.

Donnerstag, 29. Dezember

1881.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 29. Dezember. (Telegr. Agentur.)		Not. v. 28.	
Weizen behauptet	Not. v. 28.	Spiritus gedrückt	Not. v. 28.
Dezember	218 — 218 25	loco	46 80 47 80
April-Mai	225 50 225 50	Dezember	49 40 49 50
Roggen schwankend		Dezember-Januar	49 37 49 50
Dezember	178 — 180 25	April-Mai	50 40 50 60
April-Mai	168 50 169 —	Mai-Juni	50 60 50 80
Mai-Juni	166 50 167 —	Safer —	
Rübböl höher		Dezember	147 — 147 —
Dezember-Januar	56 80 56 50	Ründig. für Roggen	1300 — 550
April-Mai	57 70 57 50	Ründig. Spiritus	100000 70000
Märkisch-Posen C. A. 31 50	31 10	Russ. Brüm-Anl 1866	143 50 143 —
do. Stamm-Prior. 114 50	114 —	Pos. Prov.-B.-A. 128 50	128 50
Berg.-Märk. C. Akt. 123 —	123 —	Bornthschl. B.-A. 80 75	80 —
Oberschlesische C. A. 263 75	262 —	Posener Spiritfabrik	59 80 60 —
Kronpr. Rudolf C. A. 74 10	74 10	Reichsbank	152 50 152 75
Oesterr. Silberrents	66 60 66 60	Deutsche Bank Akt.	163 40 163 50
Ungar. 5% Papierr.	76 75 76 80	Dist. Kommand.-A.	223 — 222 50
Russ. Egl. Anl. 1877	91 40 91 25	Königs-Laurabhütte	125 40 125 60
" 1880	72 75 72 75	Dortmund. St.-B. 104 40	104 —
" zweite Oriental.	58 60 58 60	Posener 4% Pfandbr.	— — —
Russ. Bod.-Kr. Pfd. 83 60	83 75		
Nachbörse: Franzosen	564 50	Kredit	616 50
		Lombarden	253 —
Galizier. Eisen. Akt. 133 —	131 90	Russische Banknoten	212 10 212 25
Br. konsol. 4% Anl. 100 75	100 80	Russ. Engl. Anl. 1871	87 80 87 90
Posener Pfandbriefe 100 20	100 20	Poln. 5% Pfandbr.	64 — 64 50
Posener Rentenbriefe 100 40	100 40	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 70 56 60
Oesterr. Banknoten	171 60 171 50	Oesterr. Kredit Akt.	617 — 616 —
Oesterr. Goldrente	80 75 80 80	Staatsbahn	564 50 562 —
1860er Loose	124 75 123 90	Lombarden	253 — 251 —
Italiener	88 90 88 40	Fondst. fest	
Rumän. 6% Anl. 1880	102 40 102 40		

Stettin, den 29. Dezember. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 28.		Not. v. 28.	
Weizen fest	— — —	April-Mai	57 — 56 75
per	— — —	Spiritus matt	
per	— — —	loco	46 10 46 60
Frühjahr	227 — 227 —	Dezember	47 60 47 80
Roggen ruhig		per	
Dezember	174 — 175 —	Frühjahr	49 80 50 —
per	— — —	Petroleum —	
Frühjahr	166 50 167 —	loco	8 25 8 25
Rübböl geschäftslos		Rübsen —	— — —
Dezember	55 50 55 —	Frühjahr	272 — 272 —

Börse zu Posen.

Posen, 29. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen geschäftslos.
Spiritus (mit Faß). Gef. 25,000 Liter. Ründigungspreis 47,60, per Dez. 47,40—47,60—47,80, per Jan. 47,10, per Feb. 47,50, per März 47,90, per April-Mai 48,60. Loco ohne Faß 46,10.

Posen, 29. Dezember. [Börsenbericht.]

Roggen ohne Handel.
Spiritus matt. Gefündigt — Liter. Ründigungspreis —, per Dezember 47,70 bez., — per Januar 47,20 bez., — per Februar 47,50 bez. Br., per März 47,90 bez. Br., per April-Mai 48,60 bez. Gd. Loco ohne Faß —, bez. Br.

Produkten-Börse.

Danzig, 28. Dezember. [Getreide-Börse.] Wetter: Schöne, milde Luft. — Wind: West.

Weizen loco war am heutigen Markte äußerst schwach zugeführt und wurden festere, theilweise auch etwas bessere Preise bewilligt, doch konnten des kleinen Angebots wegen nur 300 Tonnen gekauft werden. Es ist bezahlt für Sommer- — Pfd. — M., roth 127/8 Pfd. 210 M., blaupigig — Pfd. — M., hellfarbig 121 Pfd. 205 M., hellbunt 122 bis 126 Pfd. 212—217 M., glasig mit Bezug 132 Pfd. 213, 220 M., glasig 126/7 Pfd. 215 M., hochbunt und glasig 130—133/4 Pfd. 222 bis 230 M., weiß 128, 128/9 Pfd. 220 M., für russischen Sommerfein 127 Pfd. 216 M., blaupigig 120/1 Pfd. 195 M., Shirfa 125 Pfd. 202 M., roth befest 112—123 Pfd. 187—198 M., roth 125 Pfd. 206 M., besseren 125—126/7 Pfd. 210 M., roth bunt naß 121 Pfd. 200 M., bunt 123 Pfd. 204 M., hellfarbig 122—124 Pfd. 206—210 M., glasig 117 Pfd. 200 M., weiß 124/5 Pfd. 214 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 214 M. Br. Regulierungspreis 208 M.

Roggen loco bei geringem Angebot fester. Inländischer 123 Pfd. brachte 162 M., feiner — M., polnischer zum Transit sehr schöner 124 Pfd. 155 M., 126 Pfd. 153 M., russ. zum Transit 108 Pfd. 132 M., 113 Pfd. 134 M., 117 Pfd. 145 M., per Tonne. Termine April-Mai inländischer 162 M. Gd., unterpolnischer zum Transit 157 M. Br., Transit 152 M. Gd., Regulierungspreis 159 M., unterpolnischer zum Transit 150 M., Transit 147 M. — Gerste loco unverändert, russische Futter- zum Transit 96 bis 103 Pfd. 105 M., per Tonne bez. Gestern ist noch russische Futter- große zum Transit zu 100 M. per Tonne verkauft. — Hafer loco — Pfd. — M., — Dotter loco russischer — M. per Tonne — Erbsen loco inländische Futter- polnischer und russische zum Transit — M., per To. bezahlt — Weizenkleie loco russische zu 5 M., abfallend zu 4,50 M. per Ztr. verkauft. — Leinsaat loco russ. — M. per Tonne — Rübsen loco russischer Sommer- — M., — Raps loco russ. zum Transit brachte 245 M. per Tonne. — Spiritus loco ist zu 45,50 M. gehandelt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 29. Dezember.

r. Körperverletzung. Verhaftet wurde am 28. d. Mts. Abends ein Malergehilfe, welcher in der Neuenstraße einem Fleischer mehrere Stiche mit einem scharfen Instrumente beigebracht hatte.

r. Falsches Geld. Wir haben schon zweimal mitgeteilt, wie in hiesigen Geschäftslokalen von Käufern der allerdings vergebliche Versuch gemacht worden ist, ein aus Blei gegossenes falsches Zweimarkstück auszugeben. In einer Destillation auf der Wasserstraße ist nun am 24. d. Mts. ein solches Geldstück aus Versehen in Zahlung genommen, später aber als falsches erkannt und an die Polizei abgeliefert worden.

r. Diebstähle. Auf dem Bahnhofe wurde am 29. d. Mts. ein hiesiger Uhrmachergehilfe verhaftet, welcher vor drei Monaten einem Uhrmachermeister aus Klesco drei silberne Zylinderuhren, 37 Mark, einen Spazierstock, ein Paar Unterhosen, ein Paar Handschuhe und ein Päckchen Zigaretten entwendet hatte und am 29. d. M. Morgens eben von hier nach Thorn fahren wollte. — Einem Kaufmann im Hause St. Gerberstraße 18 ist gestern eine silberne Zylinderuhr mit langer goldener Panzerkette im Gesamtwerthe von 100 Mark durch eine unbekannte Person, welche sich eingeschlichen hatte, aus der unverschlossenen Kiste der Wohnung von der Waschklosette gestohlen worden. — Vor etwa 14 Tagen wurde einem Klempner in Gnesen eine goldene Taschenuhr, gezeichnet Nr. 4441 — 2186 R. gestohlen. — Gestern ist auf der Halldorfsstraße eine braune Plüschdecke mit gebäfelten rothen und schwarzen Quaren gestohlen worden. — Einer Hauseigenümerin auf Strömel wurden in der Nacht vom 27. zum 28. d. M. aus verschlossenem Holzstalle mittels gewalttätigen Einbruchs eine Waschwanne, eine Art, zwei Spaten, fünf Säcke und mehrere andere Gegenstände im Werthe von 15 Mark gestohlen. — Verhaftet wurde gestern Abends ein Arbeiter, welcher einem Virtualienhändler auf Strömel ein Faß Bran, welches einen Werth von 120 Mark hatte, für 2 M. 50 Pf. zum Kaufe anbot und über dessen rechtlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte.

Staats- und Volkswirthschaft.

V. Ueber frisches und altbackenes Brot. Dem Brot, unzweifelhaft das allgemeinste Nahrungsmittel, welches gleichsam die Grundlage aller übrigen Speisen bildet, fehlt leider eine Eigenschaft, welche eigentlich ein solches tägliches Nahrungsmittel durchaus besitzen sollte, nämlich die Leichtverdaulichkeit; — denn Brot und hauptsächlich Schwarzbrot ist weit schwerer zu verdauen, als Fleisch, Eier und manche Gemüse. — In etwas gefördert wird die Verdaulichkeit des Brotes dadurch, daß zu demselben Fette, wie Butter, fettes Fleisch, Speck u. s. w. genossen werden. Ganz besonders schwer verdaulich ist dagegen frisches Brot. Es ist dies übrigens leicht erklärlich, denn während altbackenes Brot durch das Rauen zerleinert und so mit Mundspeichel vermisch in den Magen gelangt, wo es der zersehbende Magensaft leicht zu durchdringen, aufzulösen und zu verdauen vermag, wird frischbackenes Brot durch das Rauen weder zermalmt noch zerleinert, sondern vielmehr zu festen, zähen Klumpen zusammengeballt, welche mit Mundspeichel überzogen werden und so auf diese Weise schlupfrig gemacht, sehr leicht in den Magen gelangen. Nun vermag aber der Magensaft diese zusammengeballten zähen Klumpen nicht zu durchdringen und zu zerlegen, muß er sie vielmehr von außen gleichsam langsam zernagen, wodurch der Verdauungsprozeß sehr erschwert wird, und die schwer löslichen Brotmassen, welche fast die Dichtigkeit und Festigkeit der Seife erhalten, lange Zeit im Magen liegen bleiben und dort einen nachtheiligen Druck oder Reiz verursachen. Durch diesen trankhaften Reiz des Magens wird der Blutumlauf gehemmt und es treten Kongestionen nach dem Kopfe, Schlaganfälle, Krämpfe, sowie langwierige Magenbeschwerden ein, ja in vielen Fällen hat der Genuß

frischen Brotes schon selbst den Tod veranlaßt. Selbstredend gilt dies Alles vom Schwarzbrot noch weit mehr, als vom Weißbrot, weil ersteres schon an und für sich schwerer zu verdauen ist und dann auch sein größerer Klebergehalt das Zusammenbacken des Brotes begünstigt und seine Zähigkeit erhöht. Hieran anschließend sei noch eines exprobierten Verfahrens der Konservierung des Brodes erwähnt. Namentlich in Landbauhaltungen, wo gewöhnlich größere Mengen von Brot auf einmal gebacken werden, pflegt letzteres bei Aufbewahrung im feuchten Keller leicht schimmelig zu werden. Zur Vermeidung dieses Uebelstandes steckt man das frisch gebackene Brot, sobald es aus dem Ofen gekommen, in einen Mehlsack, in welchem noch etwas Mehl übrig geblieben, und zwar so, daß die Oberrinden des Brotes aufeinander zu liegen kommen, worauf man den Sack zu bindet und an einem luftigen Orte freischwebend aufhängt. Das Brot läßt sich auf diese Weise 4—6 Wochen lang aufbewahren, ohne trocken zu werden oder auch nur eine Spur von Schimmel anzusehen. Vor dem Gebrauche bürstet man das Brot rein ab und legt es eine Nacht vorher in den Keller, damit es wieder geschmeidig wird.

Wien, 28. Dezember. [Wochenausweis der österr. Südbahn] vom 17. bis zum 23. Dezember 721,440 Fl., Mehreinnahme 17,835 Fl.

Wien, 27. Dezember. Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 23. Dezember.*)

Notenumlauf	338,986,900 Abn.	775,180 Fl.
Metallschatz	190,664,588 Abn.	1,340,454 „
In Metall zahlb. Wechsel	10,539,426 Zun.	839,336 „
Staatsnoten, die der Bank gehören	1,837,907 Abn.	304,627 „
Wechsel	141,204,161 Zun.	1,046,418 „
Lombard	18,475,600 Zun.	450,200 „
Eingel. und börsemäßig angekaufte Pfandbriefe	5,996,425 Abn.	1,685,647 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Dezbr.
Ungarische 100 Fl.-Noote de 1870. 42. Verlosung am 15. Dezember 1881. Auszahlung vom 15. Juni 1882 ab bei der königlich ungarischen Staats-Zentralkasse zu Budapest und dem Wiener Bankverein zu Wien.

Gewinne: à 120,000 Fl. Ser. 3195 No. 39.
à 12,000 Fl. Ser. 112 No. 50. — à 5000 Fl. Ser. 888 No. 7.
à 1000 Fl. Ser. 112 No. 35, Ser. 3195 No. 42, Ser. 4335 No. 18, Ser. 5866 No. 18.
à 500 Fl. Ser. 112 No. 7, Ser. 445 No. 34, Ser. 616 No. 49, Ser. 939 No. 22, Ser. 1788 No. 5 13, Ser. 1958 No. 25 45, Ser. 2192 No. 3, Ser. 3511 No. 48, Ser. 4335 No. 1, Ser. 4547 No. 1 33, Ser. 5083 No. 45, Ser. 5542 No. 16 29, Ser. 5866 No. 46, Ser. 5969 No. 4. Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 140 Fl.

Petersburg, 26. Dezember. Ausweis der Reichsbank vom 26. Dezember n. St.)*

Kreditbill. im Uml.	716,515,125 Rbl.	unverändert
Notenemiss. für Rechnung der Succursl.	417,000,000 „	unverändert
Vorschüsse der Bank an die Staatsregier.	350,000,000 „	unverändert

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 12. Dezember.

Bermischtes.

* **Aus St. Petersburg** wird der „Schles. Ztg.“ geschrieben: In Zwonka im Kreise Balochow erhängte sich im Oktober d. J. in einem der herrschaftlichen Schaffställe ein alter betrunkenen Baue. Er wurde kurz nach dem Selbstmorde gefunden (der Körper war noch warm) und auf Veranlassung des Aufsehers der Schäferei, eines Deutschen, im Beisein mehrerer Zeugen abgeschnitten, weil möglicherweise noch Leben in dem Körper sein konnte. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorgefallenen Mittheilung gemacht, welcher Wächter bei dem Selbstmörder aufstellen ließ und einen Boten nach dem zufällig im Nachbardorfe befindlichen Woiwodsältesten (ungefähr Amtsvorsteher) sandte. Letzterer befahl sofort schriftlich, den Alten unverzüglich wieder aufzuhängen, da nur er, der Woiwodsälteste, das Recht habe, denselben abzunehmen; er selbst würde sofort mit einem Schreiber und Chirurgen kommen und wünsche dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Trotz des einleuchtenden Unsinn dieses Befehles mußte demselben, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreistündigem Warten die Erharrten noch immer nicht angekommen waren, ging alles zur Ruhe, denn es war mittlerweile 11 Uhr Nachts geworden, auf dem Lande eine ziemlich späte Stunde. Doch plötzlich kam das vorgenannte obrigkeitliche Kleeblatt anrufend, und Jeder, der nur den Todten jemals gesehen haben konnte, mußte aus den Federn oder vom warmen Ofen herunter, um vernommen zu werden; doch das war ein schweres Stück Arbeit, denn die drei Herren waren — schwer betrunken, und zwar der Woiwodsälteste selbst in einer solch bedenklichen Weise, daß er vermittelst Wagens in ein Quartier geschafft werden mußte, denn augenblicklich war er unbrauchbar. Nachdem Schreiber und Chirurg den Selbstmörder nun endgiltig vom Stride abgenommen und, trotzdem Wächter und Licht vorhanden waren, in ihrer Trunkenheit fortwährend nach Wache und Beleuchtung geschrien und ohne Rücksicht auf die feuergefährliche Umgebung zahlreiche Zigarretten verrauth hatten, konnte man sich endlich zur Ruhe begeben. Mittlerweile blieb der Todte drei Tage lang im Schaffstall liegen, bis endlich der Distriktsvorsteher (Landrath) ankam, den Vorfall ausführlich zu Protokoll nahm und anordnete, daß der Mann — zum dritten Male aufgehängt werden solle, diesmal in der löblichen

Absicht, ihn vor Ratten und Mäusen zu sichern. Hierauf kündigte der Distriktsvorsteher die baldige Ankunft des Untersuchungsrichters an, welcher die Leiche, bevor sie beerdigt werden könne, in Augenschein nehmen müsse. So hing sie noch weitere vierzehn Tage, bis endlich ein Brief des oben genannten Herrn eintraf, nach welchem der inzwischen in Verweisung übergegangene Todte zur Erde bestattet werden könne. Jetzt schwebt aber ein Prozeß, nicht etwa gegen den betrunkenen Woiwodsältesten oder den faumfeligem Distriktsvorsteher, sondern zwischen dem Besitzer des Schaffstalles und den Angehörigen des Selbstmörders, wer die Bestattungskosten für denselben zu zahlen hat. Dieses an und für sich unbedeutende Faktum wirft einen charakteristischen Streifblick auf die Selbstverwaltung im Innern des Landes.

* **Eine ergötzliche Episode**, die gleichwohl einen traurigen Ausgang hätte nehmen können, spielte sich vor einigen Tagen auf dem Regensburger Bahnhofe ab. Ein Bauer mit einem anscheinend schweren Sack auf dem Rücken erkundigte sich daselbst nach der Abgangszeit des Zuges nach Lahr, und als er erfuhr, daß er noch reichlich eine Stunde Zeit habe, legte er in dem Durchgang zur Gepäckexpedition seinen Sack auf den Boden, sich selbst daneben und schlief ein. Bald darauf erichien einer der diensthühenden Packer, nahm den Sack auf, und warf ihn etwas unsanft auf die Wage im Gepäckbureau! — Ein marcbdurchbringender Schmerzensschrei ertönte aus dem Sack, dem, als man ihn öffnete, — der etwa achtjährige Knabe des von dem gellenden Aufschrei seines Söhnchens erwachten Bauern entstieg. Es stellte sich heraus, daß der Mann seinen Sohn auf diese Weise frei bis Lahr durchschmuggeln wollte, indem er den Sack mit dem armen Buben während der Fahrt unter die Bank geschoben hätte, wie man dies mit Gepäckstücken zu thun pflegt.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 29. Dezember. Der Postdampfer „Gellert“, von Newyork kommend, gerieth vor Cuxhaven auf den Grund. Assistent ist von Hamburg und Cuxhaven abgefaht. Das Wetter ist ruhig.

Konstantinopel, 28. Dezember. Der von Smyrna kommende russische Dampfer „Azow“ fuhr heute Vormittags den im Bosporus ankommenden Postdampfer der Messageries Francaises „Provence“ an, welcher in 26 Minuten bei einer Tiefe von 37 Metern versank. Die ganze Mannschaft ist gerettet; der „Azow“ ist leicht havariert. Die „Provence“, welche heute nach Marseille abgehen sollte, hatte eine bedeutende Ladung, namentlich mehrere Geldsäcke an Bord; die Postbeutel, welche noch nicht eingeschifft waren, gehen mit dem italienischen Dampfer „Brindisi“ ab. — Die vom Sultan sanktionirte Konvention mit den Galata-Bankiers, welche ein Uebereinkommen mit den Bondholders enthielt, ist vollständig ergänzt worden.

Newyork, 27. Dezember. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Athenania“ und der Dampfer „England“ von der National-Dampfschiffs-Kompagnie (C. Messing'sche Linie) sind hier eingetroffen.

Hamburg, 29. Dezember. Der „Gellert“ hat Cuxhaven um 8³/₄ Uhr passirt; er war nicht auf Grund gerathen, sondern Nebels halber geankert.

Warschau, 29. Dezember. Mit dem Schluß der Feiertage haben die Ruhestörungen aufgehört. Die Ruhe ist wieder hergestellt, doch sind die Vorsichtsmaßregeln beibehalten; in einigen Straßen ist Militär postirt. Etwa 1700 Personen, meist junge Leute, sind verhaftet worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. Dezember.

Julius' Hotel de Dresde. Rittergutsbesitzer Schröder und Frau aus Strank, Staatsanwalt Schenk aus Bromberg, die Kaufleute Rosenstein, Abraham und Jac aus Berlin, Jacobi aus Potsdam, Blasche aus Magdeburg, Spiger und Wehner aus Dresden, Bauchitsch aus Schersleben und Frommnecht aus Werbau.

Arndt's Hotel (früher Scharffenberg). Gebäudebesitzer Gebr. Marggraf aus Schwiebus, Kaufmann Krauenthal aus Leipzig, Dr. med. Schirmer aus Bremen, Direktor Vogt und Techniker Anders aus Berlin, Destillateur Willig aus Hamburg, Gutsbesitzer Pietrowski aus Bromberg, Rentier Vorger aus Dresden, Beamter Marotten aus Krafau, Sekretär Rammaus aus Brunn.

Graefe's Hotel Bellevue (im Stadtpark). Kaufmann Manasse aus Bst., Baumeister Herzog aus Landsberg a. W., die Rittergutsbesitzer v. Robinski aus Splanow, v. Duczynski aus Chomryn, v. Gorski aus Mogilno und v. Riß aus Pommern.

Seelig's Gasthof zur Stadt Leipzig. Die Kaufleute Nzewuski aus Polen, Levy und Wolfstein aus Grätz, Rentier Jezierski aus Polen, Studious Lecki aus Leipzig, Hauslehrer Paulus aus Grablin, Landwirth Rosmowski aus Wiellie, Oberförster Parowicz aus Bedlewo.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Dezember Mittags 1.00 Meter.

„	29.	„	Morgens 1.02	„
„	29.	„	Mittags 1.04	„